



Bundesministerium  
für Verkehr, Bau  
und Stadtentwicklung



Bundesinstitut  
für Bau-, Stadt- und  
Raumforschung  
im Bundesamt für Bauwesen  
und Raumordnung



# MORO-Initiative „Integrierte Flusslandschaftsentwicklung – Landschaftsnetz Mosel“

Die Modellvorhaben des MORO im Überblick | Mai 2012



## Impressum



Bundesministerium  
für Verkehr, Bau  
und Stadtentwicklung

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), Berlin  
Kontakt:  
Gina Siegel | gina.siegel@bmvbs.bund.de



Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt  
für Bauwesen und Raumordnung (BBR), Bonn  
Kontakt:  
Gisela Beckmann | gisela.beckmann@bbr.bund.de

## Forschungsassistenz und Bearbeitung



agl | Hartz • Saad • Wendl  
angewandte geographie, landschafts-, stadt- und raumplanung,  
Saarbrücken  
[www.agl-online.de](http://www.agl-online.de)

Kontakt:  
Andrea Hartz | [andreaartz@agl-online.de](mailto:andreaartz@agl-online.de)  
Peter Wendl | [peterwendl@agl-online.de](mailto:peterwendl@agl-online.de)

Gestaltung: Stephanie Bächle, agl | Hartz • Saad • Wendl



## Weitere Informationen

[www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/FP/MORO/Initiativen/2009/  
LandschaftsnetzMosel/01\\_\\_Start.html](http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/FP/MORO/Initiativen/2009/LandschaftsnetzMosel/01__Start.html)

Quellen: Das Illustrationsmaterial zu den Modellvorhaben wurde von den jeweiligen Akteuren zur Verfügung gestellt. Für alle Karten und Fotos ohne ausdrückliche Quellenangabe gilt: agl, Saarbrücken.

© Bonn/ Berlin, Mai 2012

## Inhalt

<b>Das MORO „Integrierte Flusslandschaftsentwicklung – Landschaftsnetz Mosel“</b>	<b>4</b>
<b>Die Modellvorhaben des MORO im Überblick</b>	<b>6</b>
1. Vorstudie zum Grenzüberschreitenden Entwicklungskonzept Oberes Moseltal (EOM)	8
2. Vorstudie zum Projekt „Grenzenlose Vielfalt – Naturerbe und Kulturlandschaften des Moseltals vernetzen“	10
3. Modellhafte Aufwertung eines städtischen Moselufers in Trier: zwischen Jugendherberge und Hospitalsmühle	12
4. Neubewirtschaftung von verbrachten Weinbauhängen in der Verbandsgemeinde Konz: Kulturlandschaftsprojekt Heil- und Gewürzkräuter im Weinanbaugebiet Mosel	14
5. Vernetzung und Aufwertung von Moselufer und Mosel- hängen bei Palzem-Wehr	16
6. Uferaufwertung und -gestaltung in Perl-Besch – als Beitrag zur Förderung der Freiraumqualität und des Flusstourismus	18
7. Integrierte Folgenutzung für das Kiesweihergebiet in Perl sowie die Pferdemosel	20
<b>Ausblick</b>	<b>22</b>

# Das MORO „Integrierte Flusslandschaftsentwicklung – Landschaftsnetz Mosel“

Das Moseltal verbindet Frankreich, Luxemburg und Deutschland miteinander und ist als historische Kultur- und Weinbaulandschaft über die europäischen Grenzen hinaus bekannt. Am Beispiel der Mosel wird aber auch deutlich, dass ein großes Spannungsfeld zwischen historischen Kulturlandschaften und einer dynamischen Entwicklung der Landschaft besteht.

Ziel der im Jahr 2009 ins Leben gerufenen MORO-Initiative „Landschaftsnetz Mosel“ ist es, eine integrierte Entwicklung der Flusslandschaft der Mosel auf der Ebene der Großregion zu befördern. Das landschaftliche Erbe des Moseltals stellt ein besonderes Entwicklungspotenzial für die gesamte Großregion dar, auch als Ausgangspunkt für eine nachhaltige touristische, Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung.

Am Beispiel des Fokusraums „Dreiländermosel“ wurde die grenzüberschreitende Kooperation intensiviert. Hier wurden Akteursnetzwerke geknüpft, räumliche Perspektiven zur Entwicklung der Mosellandschaften entworfen sowie Schwerpunktthemen und Projektideen in Workshops gemeinsam erarbeitet.

Dies mündete im Rahmen des MORO in die Auswahl von sieben Modellprojekten und läutete damit die Phase der konkreten Umsetzung ein. Zur Auswahl der Projekte dienten Kriterien wie Nachhaltigkeit, der Beitrag zu den gemeinsam erarbeiteten Entwicklungsperspektiven für die Dreiländermosel, die Realisierbarkeit oder die Möglichkeit zur Partizipation. Welchen Mehrwert die oft lokal angesiedelten, aber mehrere Themenbereiche abdeckenden Projekte über die Grenzen hinweg entfalten können, sollte dabei nicht nur territorial, sondern thematisch für den gesamten Raum gedacht werden.

Die 2012 begonnene zweite Phase des MORO-Projekts „Integrierte Flusslandschaftsentwicklung – Landschaftsnetz Mosel“ zielt darauf ab,

- die ausgewählten Projekte auf den Weg zu bringen,
- die formalen Rahmenbedingungen für deren Durchführung zu klären,
- den Kooperationsprozess auf regionaler Ebene zu gestalten,
- die Abstimmungsprozesse (z.B. im Zusammenhang mit dem Kondominium der Schifffahrtsstraße) und den grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch projektbegleitend zu begleiten sowie
- die projektübergreifende Auswertung zu leisten und daraus Handlungsempfehlungen für Bund, Länder und Kommunen abzuleiten.

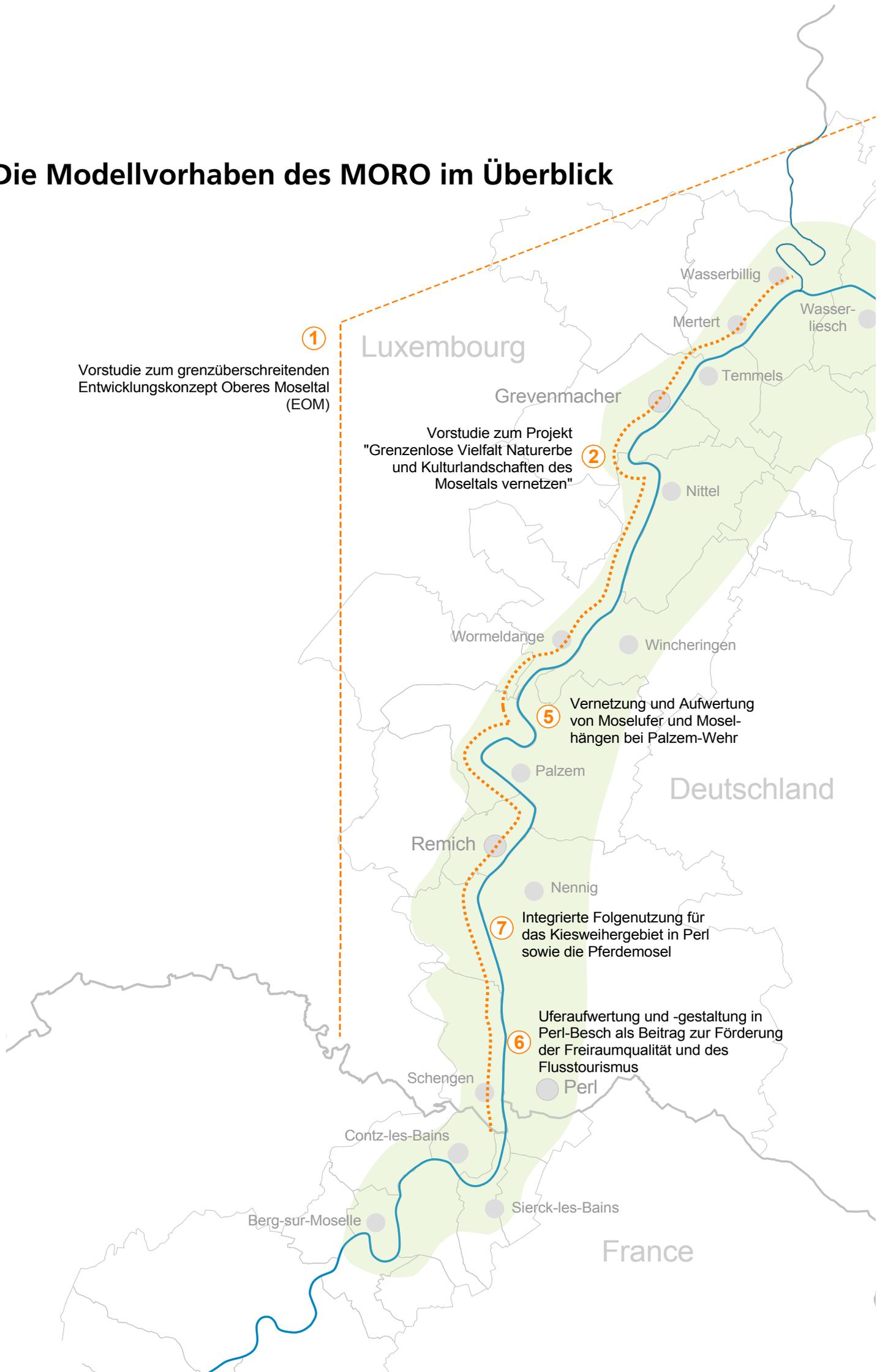
Die Modellvorhaben bearbeiten unterschiedlichste Themen, u.a. die Uferaufwertung und -gestaltung in der offenen Landschaft bzw. im konkreten Siedlungsbezug oder die Inwertsetzung der historischen Kulturlandschaft. Dabei decken die Vorhaben eine große Bandbreite vom großräumigen Entwicklungskonzept bis hin zu konkreten Investivmaßnahmen vor Ort ab.

Mit Unterstützung einer Forschungsassistentin sollen diese Projekte vertieft und in der modellhaften Umsetzung vorangetrieben werden. Die Akteursnetzwerke des Fokusraums werden vor allem im Rahmen von Workshops einbezogen, die wiederum Gelegenheit bieten, die bereits bestehenden Strukturen zu stärken und weiterzuentwickeln. Dabei sollen auch Projektpartnerschaften entwickelt werden, die den transnationalen Dialog befördern.

Projekt	Träger
1. Vorstudie zum Grenzüberschreitenden Entwicklungskonzept Oberes Moseltal (EOM)	Rheinland-Pfalz
2. Vorstudie zum Projekt „Grenzenlose Vielfalt – Naturerbe und Kulturlandschaften des Moseltals vernetzen“	Hortulus GmbH
3. Modellhafte Aufwertung eines städtischen Moselufers in Trier: zwischen Jugendherberge und Hospitalsmühle	Stadt Trier
4. Neubewirtschaftung von verbrachten Weinbauhängen in der Verbandsgemeinde Konz: Kulturlandschaftsprojekt Heil- und Gewürzkräuter im Weinanbaugebiet Mosel	Verbandsgemeinde Konz
5. Vernetzung und Aufwertung von Moselufer und Moselhängen bei Palzem-Wehr	Ortsgemeinde Palzem
6. Uferaufwertung und -gestaltung in Perl-Besch – als Beitrag zur Förderung der Freiraumqualität und des Flusstourismus	Gemeinde Perl
7. Integrierte Folgenutzung für das Kiesweihergebiet in Perl sowie die Pferdemosel	Gemeinde Perl



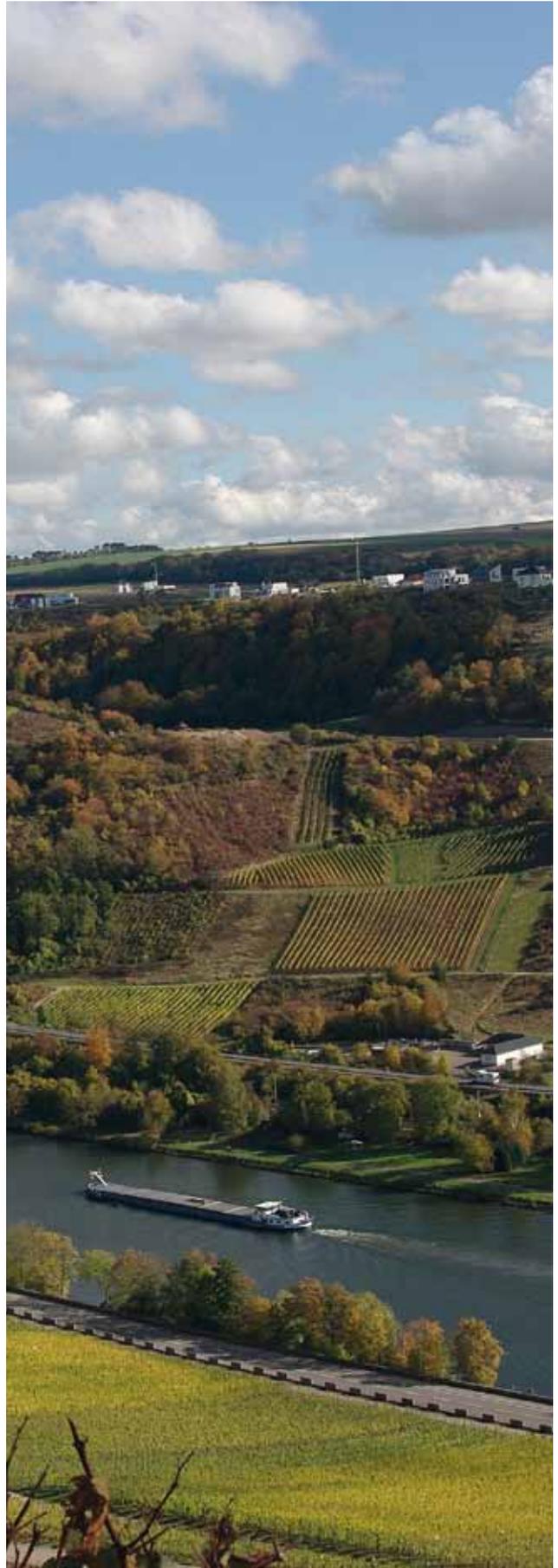
# Die Modellvorhaben des MORO im Überblick





**3** Modellhafte Aufwertung eines städtischen Moselufers in Trier: zwischen Jugendherberge und Hospitalmühle

**4** Neubewirtschaftung von verbrachten Weinbauhängen in der Verbandsgemeinde Konz: Kulturlandschaftsprojekt Heil- und Gewürzkräuter im Weinanbaugebiet Mosel



# 1. Vorstudie zum Grenzüberschreitenden Entwicklungskonzept Oberes Moseltal (EOM)

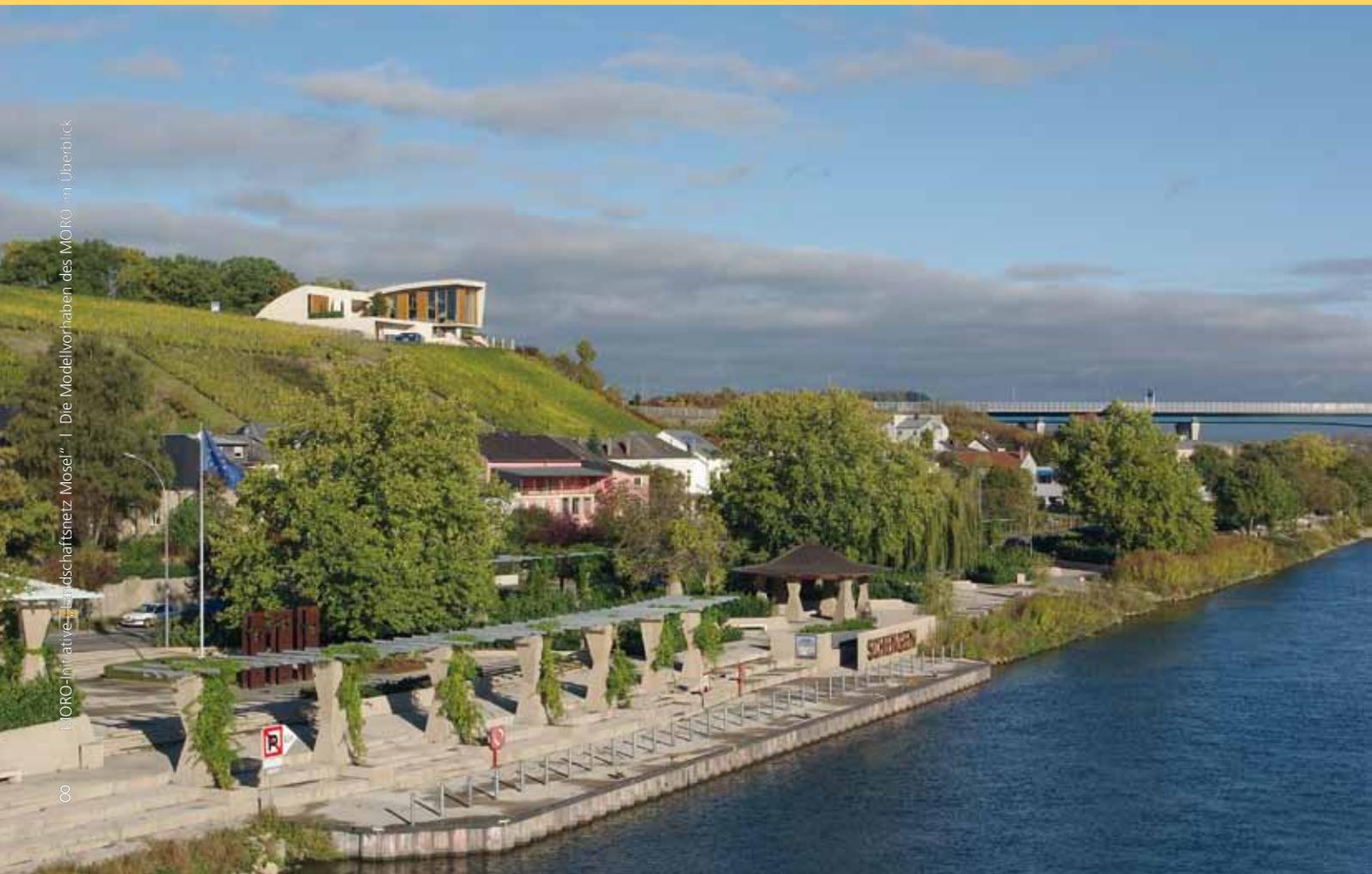
**Projektträger:** Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz

**Laufzeit:** bis Ende 2012

Die Vorstudie soll ein umfassendes räumliches Entwicklungskonzept für das Obere Moseltal („Dreiländermosel“) vorbereiten. Die von der wirtschaftlichen Entwicklung im Großherzogtum Luxemburg ausgelöste Entwicklungsdynamik in diesem Talabschnitt erfordert eine intensivere grenzüberschreitende Abstimmung der Raumplanung.

Im Rahmen des Projektes kooperieren die Akteure der Landes- und Regionalplanung der beteiligten Länder; weitere regionale und kommunale Akteure werden im Verlauf des Verfahrens einbezogen. Das Grenzüberschreitende Entwicklungskonzept Oberes Moseltal möchte einen Beitrag zur Entwicklung einer Grenzüberschreitenden Polyzentrischen Metropolregion (GPMR) leisten und die grenzüberschreitende Kooperation stärken.

Die Entwicklungsstudie soll Wege zur Koordinierung der grenzüberschreitenden Raumentwicklung im Moseltal aufzeigen und Entwicklungsschwerpunkte setzen. Die Akteure möchten die Ziele und Festlegungen der Raumordnung der beteiligten Länder aufeinander abstimmen. In zwei Planungsworkshops werden konkrete Themenbereiche und Fragestellungen in den Bereichen Verkehr und Mobilität, Siedlungs- und Landschaftsentwicklung formuliert und vertieft. Mit einem konkreten räumlichen Umgriff sowie aktuellen länderspezifischen Datengrundlagen erarbeiten die Beteiligten weitere Grundlagen für das Entwicklungskonzept. Eine besondere Herausforderung wird dabei in der Integration der Ergebnisse des Entwicklungskonzeptes in die jeweiligen Landes-, Regional- und Raumplanungen liegen. Die Moderation der Workshops, deren Vor- und Nachbereitung sowie die Erstellung der Vorstudie werden an ein externes Planungsbüro vergeben.





▲ Beteiligte Akteure der Landes- und Regionalplanung, von links: B. Jülch-Schumann, A. Chlench, M.-J. Vidal, J.-C. Sinner, P. Schelkmann, G. Rojahn, G.-R. Damm, R. Wernig, M. Butter

**Beteiligte: Rheinland-Pfalz:** Petra Schelkmann und Gerd Rojahn, Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung | Roland Wernig, Planungsgemeinschaft Region Trier | Manfred Butter, Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord | **Saarland:** Gerd-Rainer Damm, Dr. Andrea Chlench und Brigitte Jülch-Schumann, Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr | **Luxemburg:** Jean-Claude Sinner und Marie-Josée Vidal, Ministère du Développement durable et des Infrastructures

**Ansprechpartnerin:**

Petra Schelkmann, Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz | Tel.: 0049-(0)6131-16-5833 | Petra.Schelkmann@mwkel.rlp.de



## 2. Vorstudie zum Projekt „Grenzenlose Vielfalt – Naturerbe und Kulturlandschaften des Moseltals vernetzen“

**Projektträger:** hortulus GmbH

**Laufzeit:** bis März 2013

Ziel des Projektes „Grenzenlose Vielfalt“ ist die Erstellung eines grenzüberschreitenden Naturreiseführers, der die vielfältigen Naturschönheiten der Kulturlandschaft an der Dreiländermosel gezielt vorstellt und bewirbt. Im Rahmen der Vorstudie werden die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen für die Erstellung eines Naturreiseführers für die Dreiländermosel untersucht. Die deutschen und luxemburgischen Wanderwege, die durch Natura 2000- und Naturschutzgebiete im Moseltal zwischen Schengen und Konz führen, sollen miteinander verknüpft und an den Moselhöhenweg bzw. den Moezelpad/ Sentier de la Moselle angebunden werden.

Gleich zu Beginn wurde deutlich, dass der Erfolg des Vorhabens entscheidend von der konstruktiven grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Behörden und Akteure beidseits der Grenze abhängt. Das MORO-Modellprojekt zielt darauf ab, die wichtigen Partner und Akteure zu identifizieren, die Kontaktaufnahme zu initiieren und grenzüberschreitend die Kooperation der Partner und Akteure in Gang zu bringen, zumal die Abstimmung von Zielen, Vorgehensweise und Projektraum in der Vergangenheit die größte Hürde für die Projektumsetzung war. Im Zuge des Abstimmungsprozesses werden der Projektraum festgelegt sowie die Voraussetzungen für die Zusammenarbeit und Umsetzung des Projekts zusammengestellt. Zudem sollen erste Schritte zur inhaltlichen Abstimmung und räumlichen Vernetzung angestoßen werden. Dabei setzt das Projekt auf die konstruktive Mithilfe und das Engagement der beteiligten Akteure.

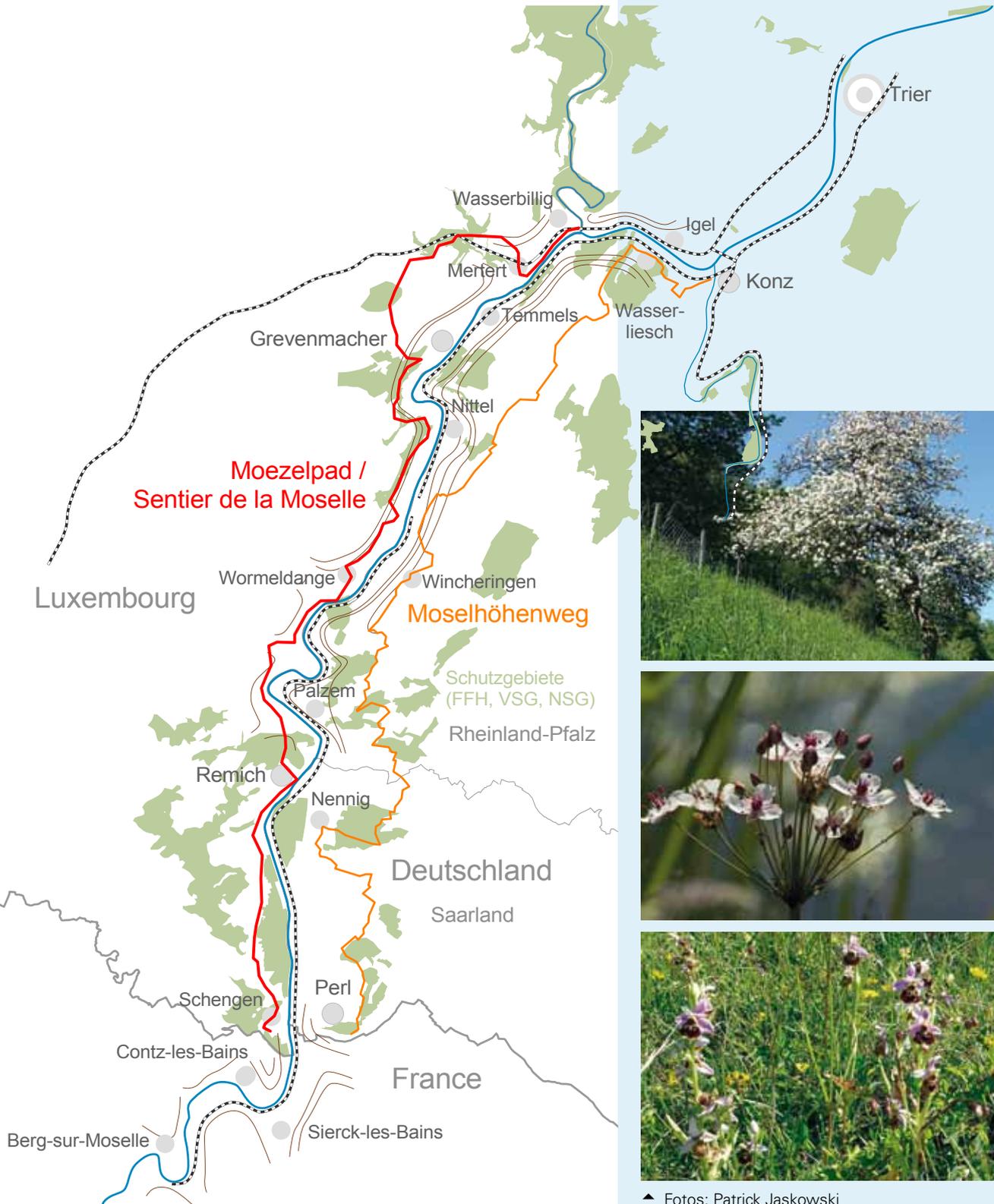
▼ Nitteler Fels; Foto: Patrick Jaskowski





**Ansprechpartnerinnen:**

Claudia Jaskowski (rechts) und  
 Nadja Hormisch, hortulus GmbH  
 Tel.: 0049-(0)651-99500-37 oder -39  
 info@hortulus-gmbh.de



- ▲ Fotos: Patrick Jaskowski
- ◀ Kartographie: agl; Grundlegenden Daten Bahntrassen und Wege: hortulus GmbH (verändert)

### 3. Modellhafte Aufwertung eines städtischen Moselufers in Trier: zwischen Jugendherberge und Hospitalsmühle

**Projektträger:** Stadt Trier

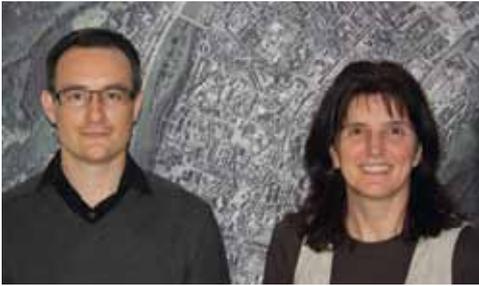
**Laufzeit:** bis Juni 2013

Die Stadt Trier widmet sich wieder intensiv ihren städtischen Lagen und Freiräumen an der Mosel. Das Moselufer in der Innenstadt ist derzeit stark durch den technischen Ausbau der Mosel als Wasserschiffahrtsstraße geprägt und an vielen Stellen von den begleitenden Fuß- und Radwegen aus nicht erleb- und einsehbar.

Die freiraumplanerische Vorstudie soll den Weg zur Aufwertung eines Moseluferabschnitts nördlich der Innenstadt von Trier aufzeigen. Im Mittelpunkt steht die Vereinbarkeit der Anliegen von Erholungs- und Freizeitnutzung, Schifffahrtsstraße und Hochwasserschutz (Lage im Überschwemmungsgebiet der Mosel). Dabei kann auf die bereits gesammelten Projektideen von Stadtteilrahmenplan, Bürgerwerkstätten und der Rahmenstudie „Stadt am Fluss“ zurückgegriffen werden. Darüber hinaus wird der Erfahrungsaustausch mit weiteren Moselanrainerstädten in vergleichbaren Uferlagen in den vorgesehenen Planungswerkstätten wichtig sein.

Mit der Umsetzung des Vorhabens sollen die Aufenthaltsqualität und Naherholung am städtischen Moselufer verbessert und die Konversionsfläche der ehemaligen Feuvrier-Kaserne an die Mosel angebunden werden. Angedacht sind Zugänge zum Wasser, natürliche Strandentwicklung über Buhnen, Liegewiesen, Plattformen/Stege und eine Qualifizierung der Wegeverbindungen. Mittelfristiges Ziel ist es, eine attraktive urbane Frei- und Naherholungsfläche am Fluss zu entwickeln. Erste Umsetzungsoptionen sind bereits in Sichtweite: Im Anschluss an die Vorstudie wird gemeinsam mit dem Investor der Feuvrier-Kaserne ein Umsetzungsbaustein (voraussichtlich eine Steganlage) zur Attraktivierung des Moselufers realisiert.

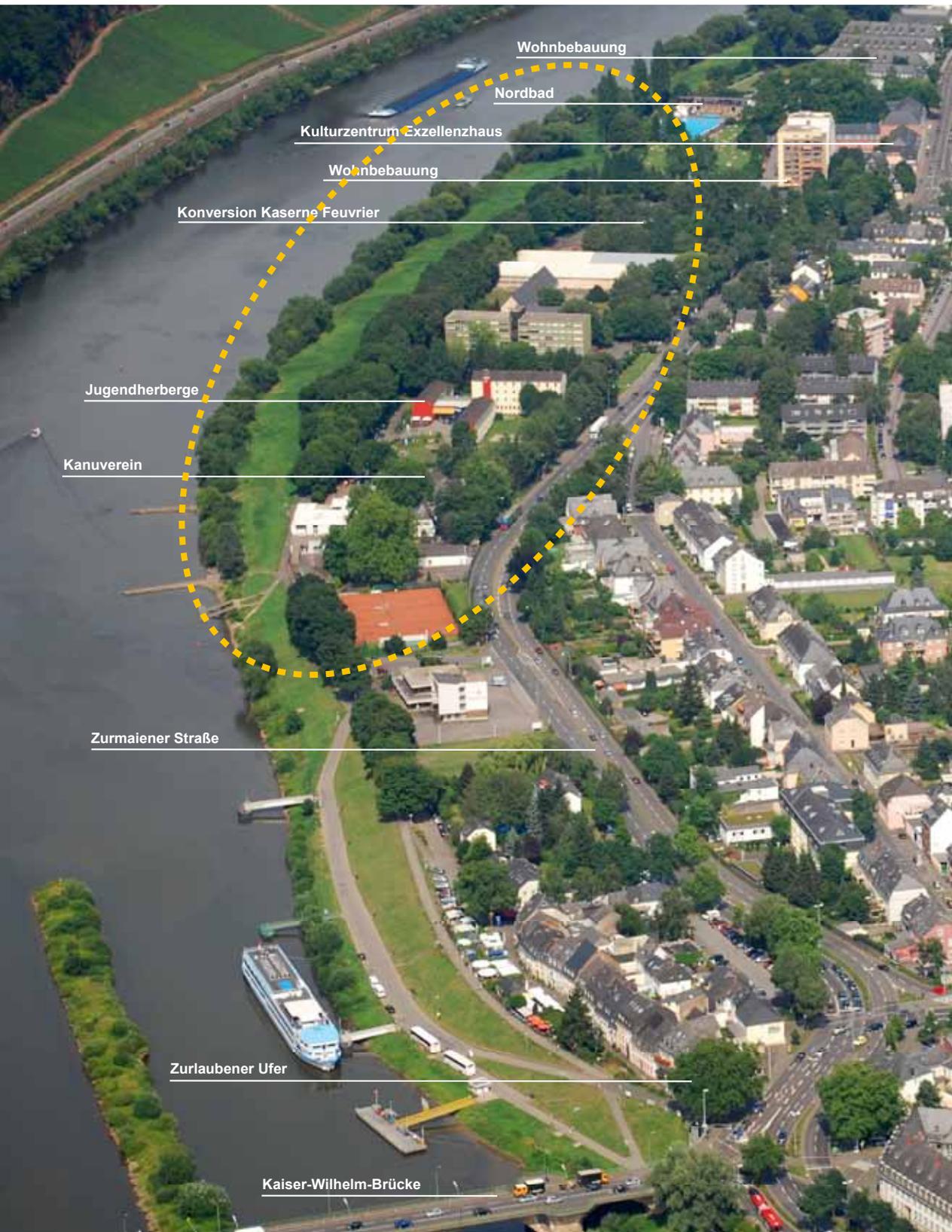




**Ansprechpartner:**

Iris Wiemann-Enkler (rechts) und  
Matthias Schuhmacher, Stadtplanungsamt Trier  
Tel.: 0049-(0)651-718-1610 | iris.wiemann@trier.de

▼ Plangebiet zwischen Jugendherberge und Hospitalsmühle; Quelle: Stadt Trier



## 4. Neubewirtschaftung von verbrachten Weinbauhängen in der Verbandsgemeinde Konz: Kulturlandschaftsprojekt Heil- und Gewürzkräuter im Weinanbaugebiet Mosel

**Projektträger:** Verbandsgemeinde Konz

**Laufzeit:** bis Dezember 2013

Mit diesem Projekt sollen zukunftsfähige Nachnutzungen für verbrachte Weinbergspartellen in einer ehemaligen Moselschleife bei Konz erprobt werden. Vorgesehen ist ein Pilotversuch für den Heil- und Gewürzpflanzenanbau, der klären soll, ob der Anbau von Lavendel auf Weinbergsbrachen nachhaltig betrieben und ein vermarktbare Produkt erzeugt werden kann. Dabei wird sowohl der flächige Anbau unterschiedlicher Sorten erprobt als auch die Eignung und Qualität des destillierten Lavendel-Öls für verschiedene Vermarktungsoptionen geprüft. Zudem werden unterschiedliche Akteure wie die Lebenshilfe-Werkstatt Trier bei der Umsetzung eingebunden.

Der Versuchsanbau berücksichtigt die Potenziale unterschiedlicher Bodenverhältnisse: Pflanzflächen liegen auf Schiefer im Konzer Tälchen bei Niedermennig und im Muschelkalk bei Nittel an der Obermosel. Im Projektverlauf sollen die Anbauergebnisse bewertet, Einschätzungen für eine Fortführung des Anbaus formuliert und die Übertragbarkeit auf andere Bereiche der Mosel aufgezeigt werden. Das Projekt kann somit im Erfolgsfall grenzüberschreitenden Pilotcharakter für andere brachliegende Flächen des Moseltales haben. Langfristig sind für den Heil- und Gewürzkräuteranbau eine Biozertifizierung sowie die Kooperation mit weiteren interessierten Landschaftsnutzern (z.B. Imkern) vorgesehen. Über den Nutzungsaspekt in der Kulturlandschaft hinaus kann der Lavendelanbau mit seinem auffälligen Blühaspekt auch eine Bereicherung des Moseltales unter touristischen Gesichtspunkten bewirken und neue, regional erzeugte Produkte etablieren. Die Verknüpfung der Belange von Landnutzern, Tourismus und nachhaltiger Kulturlandschaftsentwicklung soll eine beispielhafte themenübergreifende Kooperation auf den Weg bringen.

Projektträgerin ist die Verbandsgemeinde Konz, die gemeindeeigene und gepachtete Versuchsflächen einbringt. Für das Projekt konnten neben der Förderung als MORO-Modellprojekt mit dem LEADER-Programm der EU zur Entwicklung des ländlichen Raums und der Stiftung „Zukunft Trier-Saarburg“ weitere Zuwendungsgeber gewonnen werden.

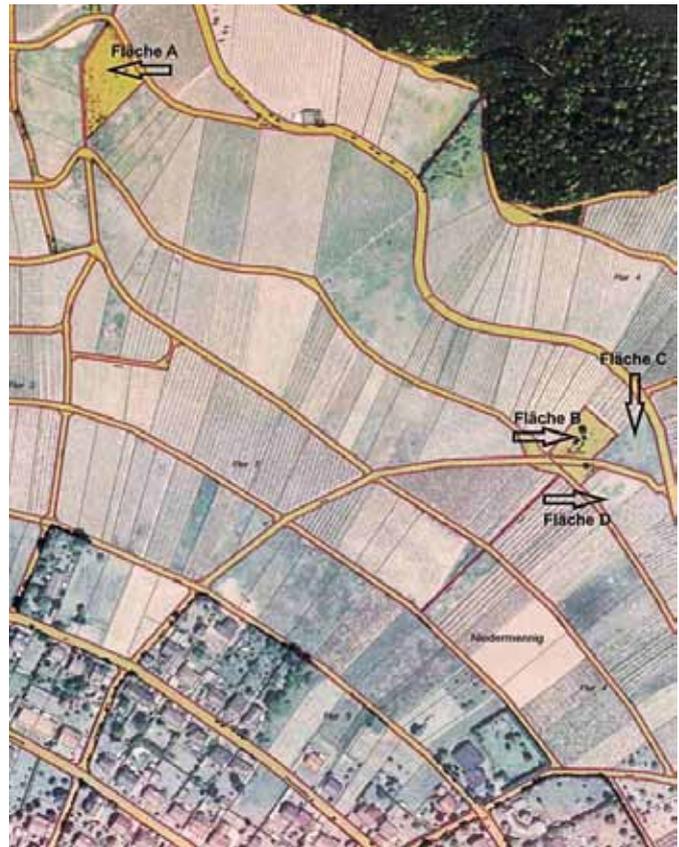




**Beteiligte:** Bürgermeister Dr. Karl-Heinz Frieden (Mitte) und Erhard Holbach (rechts), Verbandsgemeinde Konz | Ralph Arens, GEOboden

**Ansprechpartner:**

Erhard Holbach, Verbandsgemeinde Konz  
 Tel.: 0049-(0)6501-83173  
 holbach.fb3@konz.de



▼ Fotomontage und Karte: Ralph Arens, GEOboden ▲



## 5. Vernetzung und Aufwertung von Moselufer und Moselhängen bei Palzem-Wehr

**Projektträger:** Ortsgemeinde Palzem

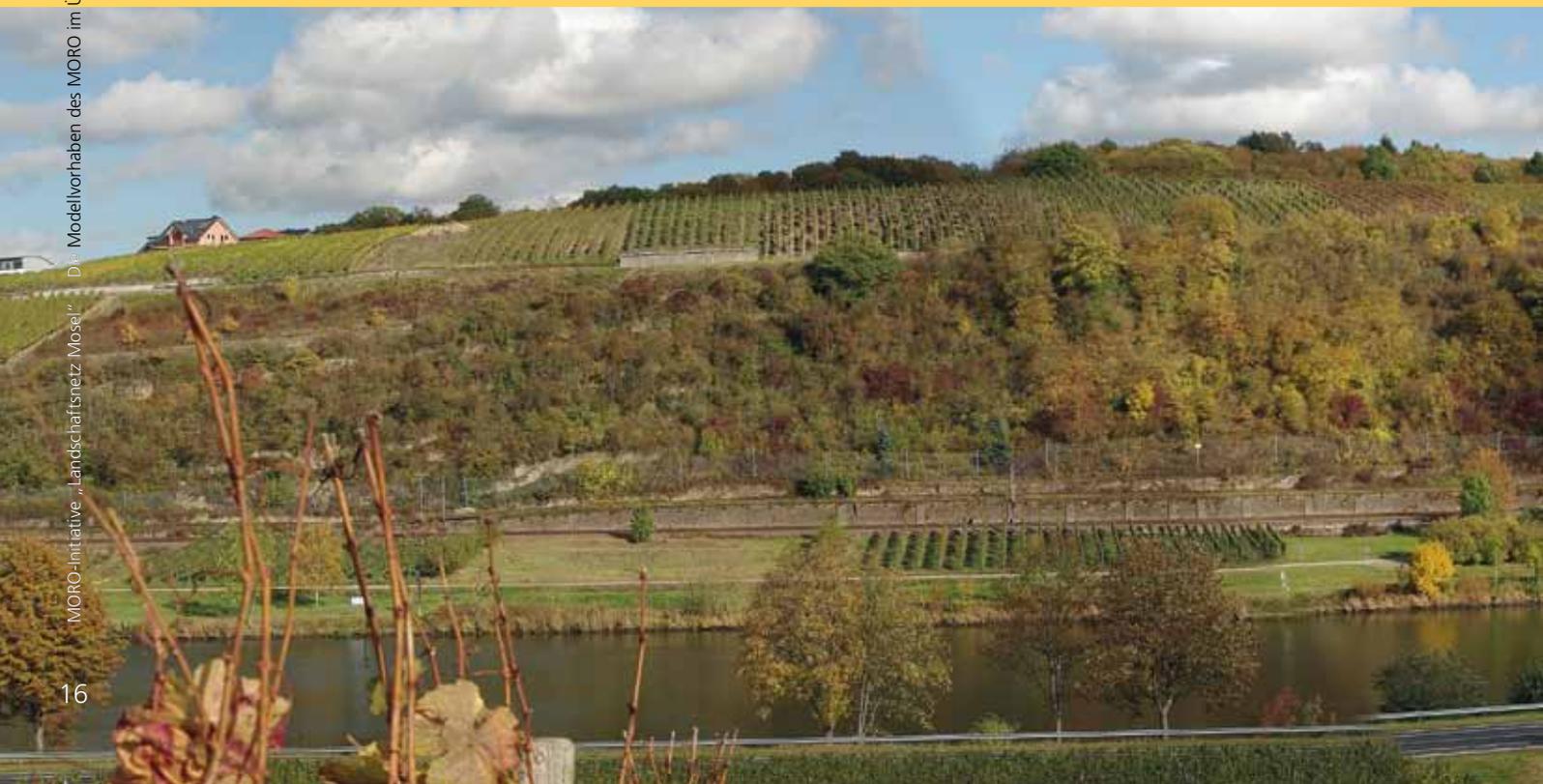
**Laufzeit:** bis Juni 2013

Das Projekt in Palzem-Wehr befindet sich im Herzen der historischen Weinbaukulturlandschaft im Engtal der Dreiländermosel. Während auf der Luxemburger Moselseite eine umfangreiche Restrukturierung der Weinbauhänge erfolgt ist, fielen die steilen, terrassierten Weinhänge auf deutscher Seite brach. Heute besteht allerdings zunehmend Interesse der örtlichen Winzer zur Bewirtschaftung auch „schwieriger“, aber gut vermarktbarer Steilhanglagen. Der Steilhang in Wehr liegt in unmittelbarer Nähe des Moselufers mit dem Moselradweg und dem Bahnhofpunkt Wehr. Zudem mündet hier das verbrachte Seitentälchen des Helterbachs in die Mosel, über welches der Moselradweg an die Hochfläche angebunden werden kann.

Das Vorhaben soll Wege aufzeigen, wie Moselufer, Hanglagen und Seitentäler miteinander vernetzt, gestaltet und nachhaltig genutzt werden können. In Wehr sollen

- das Moselufer am Moselradweg und Bahnhofpunkt Wehr naturnäher und attraktiver gestaltet,
- der teilweise brachliegende Weinberg am Moselprallhang durch Wiederaufnahme des Weinbaus, Restrukturierung der Terrassen und alternative Nutzungsformen wieder reaktiviert und
- das Seitental des Helterbachs über eine Wegeerschließung und die Moselhochfläche touristisch an den Moselradweg angebunden werden.

Ein erster Schritt ist die Erstellung eines integrierten und von den örtlichen sowie den kommunalen Gremien akzeptierten Entwicklungskonzepts. In zwei begleitenden Planungswerkstätten sowie weiteren Gesprächsrunden wird der Diskussionsprozess mit den Fachbehörden aufgenommen und der Dialog mit den Akteuren zur Entwicklung nachhaltiger Lösungen grenzüberschreitend intensiviert. Dies soll die Planung qualifizieren und die Gemeinde mittelfristig befähigen, die ausgearbeiteten Aufwertungsmaßnahmen sukzessive gemeinsam mit den Akteuren vor Ort (z.B. Winzern, Landwirten) zu realisieren. Dabei ist die Aufwertung des Moselufers im Überschwemmungsgebiet der Mosel hochwasserneutral zu planen und umzusetzen.





**Ansprechpartner:**

Florian Wagner (rechts), Ortsbürgermeister der Gemeinde Palzem  
Thomas Wallrich, Lokale Aktionsgruppe Moselfranken  
Tel.: 0049-(0)6581-81-280 | info@lag-moselfranken.de

▼ Der Projektraum umfasst das Moselufer südlich Wehr einschließlich der Hanglagen und dem unteren Helterbachtal;  
Kartengrundlage: Kreisverwaltung Trier-Saarburg; Datenquelle Geobasisdaten: Vermessungs- und Katasterverwaltung Rheinland-Pfalz



## 6. Uferaufwertung und -gestaltung in Perl-Besch – als Beitrag zur Förderung der Freiraumqualität und des Flusstourismus

**Projektträger:** Gemeinde Perl

**Laufzeit:** bis März 2013

Besch ist der einzige Ortsteil der Gemeinde Perl mit einem direkten, unverbauten Zugang zur Mosel und besitzt daher ein enormes Freiraumpotenzial. Die Lage am Moselradweg begünstigt eine touristische Inwertsetzung, zumal in unmittelbarer Nähe eine ausschließlich dem Fuß- und Radverkehr dienende Moselbrücke („Schengenbrücke“) vorgesehen ist.

Ziele des Projektes sind die nachhaltige und attraktive Gestaltung des offenen, aber wenig strukturierten Moselufers im Süden von Besch, die Ergänzung der touristischen Infrastruktur und die Verknüpfung mit dem innerörtlichen Moselufer, dem Bootsanleger und der geplanten Moselbrücke. Die gestalterische und touristische Aufwertung dieses Moselabschnitts dient auch der Verbesserung des fahrradtouristischen Angebots auf Mosel- und Saarlandradweg.

Im Rahmen des MORO-Projektes sind zwei Planungswerkstätten zur Erarbeitung eines Entwicklungskonzepts mit Behörden, Bürgervertretern und Vertretern der benachbarten Gemeinden des Dreiländerecks vorgesehen. Als Ergebnis des Projektes soll ein mit den betroffenen Behörden (v.a. für Hochwasserschutz, Schifffahrtsstraße, Naturschutz) abgestimmtes Entwicklungskonzept entstehen.

▼ Perl-Besch mit dem Projektraum des Bescher Moselufers (im Vordergrund links); Foto: Gemeinde Perl





**Ansprechpartner:**

Bürgermeister Bruno Schmitt (Mitte),  
Martin Deubel (links) und Dietmar Ollinger,  
Gemeinde Perl

Tel.: 0049-(0)6867-66126  
bgmschmitt@perl-mosel.de



▲ Altarm der Mosel südlich Besch

Auenbereich an der Mosel mit hohem Aufwertungspotenzial ▼



## 7. Integrierte Folgenutzung für das Kiesweihergebiet in Perl sowie die Pferdemosel

**Projektträger:** Gemeinde Perl

**Laufzeit:** bis März 2013

Das Projekt der Gemeinde Perl strebt die dauerhafte Aufwertung des Kiesweihergebietes „Pferdemosel“ für Naherholung, Tourismus und Naturschutz an. Vorrangig geht es darum, in Planungswerkstätten zur Konsensfindung und Abstimmung zwischen den vielfältigen, oft gegensätzlichen Interessenslagen der unterschiedlichen Akteure im Baggerseegebiet beizutragen. Angesichts der konflikträchtigen Interessenslage soll über ein moderiertes Verfahren das Ziel einer koordinierten, integrativen Weiterentwicklung der attraktiven Weiherlandschaft verfolgt werden. Vorrangige Anliegen der Gemeinde Perl sind dabei,

- die Rekultivierungsplanung für die Kiesweiherlandschaft konzeptionell zu erneuern und weiterzuführen,
- Entwicklungsperspektiven für das Naturerleben und eine touristische Einbindung im Einklang mit dem Naturschutz aufzuzeigen,
- Kiesabbau und Nachnutzungen zu steuern und zu koordinieren sowie
- Ökokontomaßnahmen einzubinden.

Auch die Erschließung des Gebietes durch Fußwege zu den angrenzenden Ortsteilen Nennig und Besch sowie dem Moselradweg ist ein wichtiges Anliegen. Bei der Entwicklung des Kiesweihergebietes sind die Erhaltungsziele des Natura 2000-Gebietes „Moselaue bei Nennig“ zu beachten. Als Vorbild dient die multifunktionale Gestaltung der Kiesweiherlandschaft in der Remicher Talweitung.

Im Rahmen von zwei moderierten Planungswerkstätten mit Behörden (v.a. Hochwasserschutz, Naturschutz), den Akteuren vor Ort und Vertretern der benachbarten Gemeinden des Dreiländerecks soll ein abgestimmtes Entwicklungskonzept entstehen.

▼ Kiesabbaugebiet der Pferdemosel bei Nennig; Foto: Gemeinde Perl





**Ansprechpartner:**

Bürgermeister Bruno Schmitt (Mitte),  
 Martin Deubel (links) und Dietmar Ollinger,  
 Gemeinde Perl

Tel.: 0049-(0)6867-66126

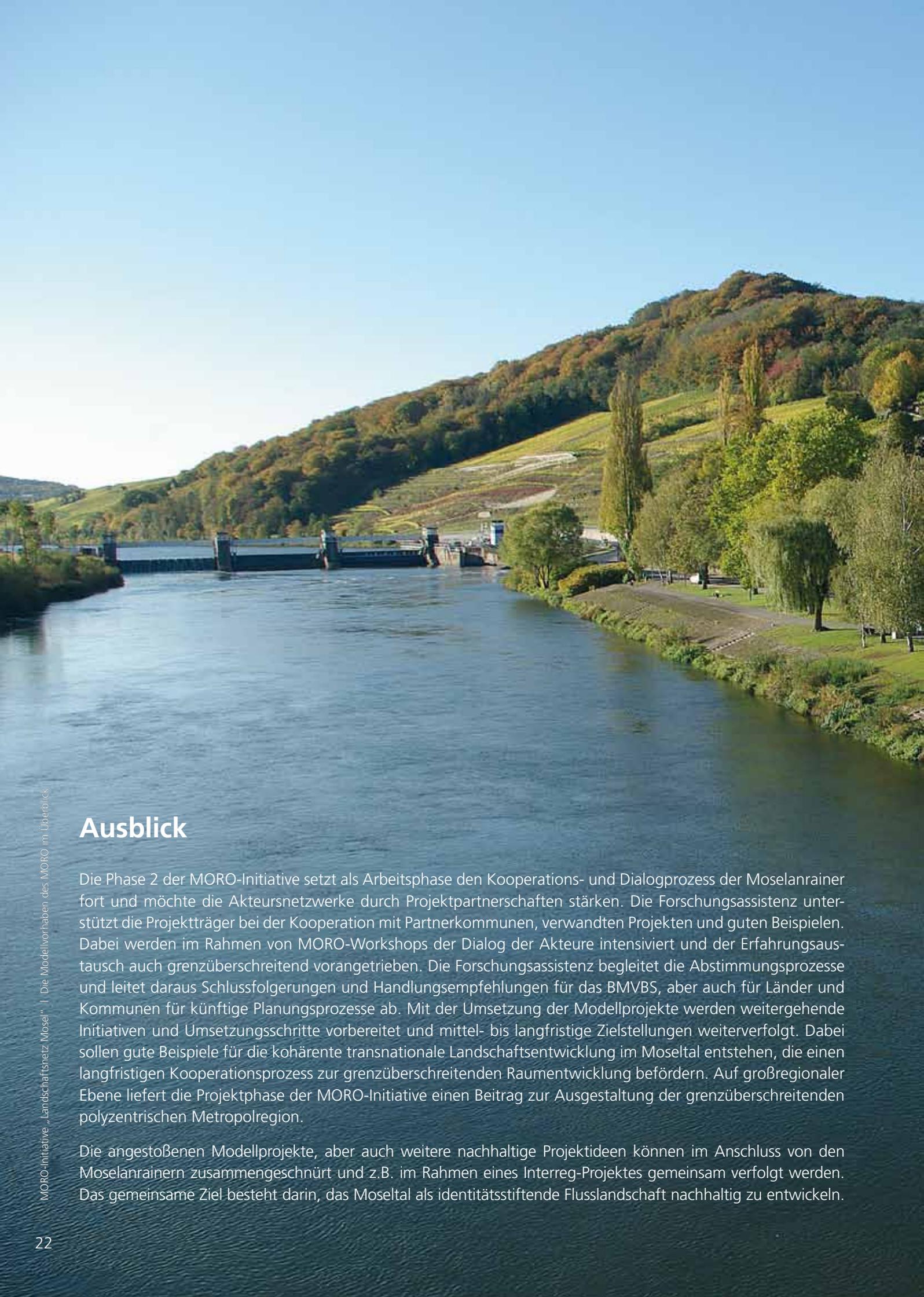
bgmschmitt@perl-mosel.de

▼ Aktueller Kiesabbau bei Nennig | Baggersee mit Angelnutzung |  
 Altarm der Pferdemosel



▼ Kiesabbaugebiet zwischen Besch und Nennig;  
 Foto: Gemeinde Perl





## Ausblick

Die Phase 2 der MORO-Initiative setzt als Arbeitsphase den Kooperations- und Dialogprozess der Moselanrainer fort und möchte die Akteursnetzwerke durch Projektpartnerschaften stärken. Die Forschungsassistenz unterstützt die Projektträger bei der Kooperation mit Partnerkommunen, verwandten Projekten und guten Beispielen. Dabei werden im Rahmen von MORO-Workshops der Dialog der Akteure intensiviert und der Erfahrungsaustausch auch grenzüberschreitend vorangetrieben. Die Forschungsassistenz begleitet die Abstimmungsprozesse und leitet daraus Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen für das BMVBS, aber auch für Länder und Kommunen für künftige Planungsprozesse ab. Mit der Umsetzung der Modellprojekte werden weitergehende Initiativen und Umsetzungsschritte vorbereitet und mittel- bis langfristige Zielstellungen weiterverfolgt. Dabei sollen gute Beispiele für die kohärente transnationale Landschaftsentwicklung im Moseltal entstehen, die einen langfristigen Kooperationsprozess zur grenzüberschreitenden Raumentwicklung befördern. Auf großregionaler Ebene liefert die Projektphase der MORO-Initiative einen Beitrag zur Ausgestaltung der grenzüberschreitenden polyzentrischen Metropolregion.

Die angestoßenen Modellprojekte, aber auch weitere nachhaltige Projektideen können im Anschluss von den Moselanrainern zusammengeschürt und z.B. im Rahmen eines Interreg-Projektes gemeinsam verfolgt werden. Das gemeinsame Ziel besteht darin, das Moseltal als identitätsstiftende Flusslandschaft nachhaltig zu entwickeln.



